

Wenn dieser Newsletter nicht richtig angezeigt wird, klicken Sie bitte hier.



Liebe Leserinnen und Leser,

nach der Sommerpause ging es rasant weiter mit der Koalitionsarbeit. Viele „alte“ Themen, wie die Neuausrichtung der Arbeit der Stiftung Sächsische Gedenkstätten, die Erhöhung des Rundfunkbeitrages und die Corona-Folgen für Studierende beschäftigen mich weiter. Ich habe mich sehr gefreut im September endlich wieder zu den ersten (Corona-angepassten) Veranstaltungen einladen zu können und spannende Gesprächstermine wahrzunehmen. Mehr erfahren Sie in meinem Bericht.

Viel Spaß beim Lesen und herzliche Grüße

Claudia Maicher

Landtagsarbeit und Aktuelles

Seit diesem Sommer bin ich Mitglied im **Fachbeirat zur Sicherung des audiovisuellen Erbes in Sachsen (SAVE)**. Das Kuratorium begleitet die Erschließung und Digitalisierung historischer, audiovisueller Bestände in sächsischen Einrichtungen, Archiven und Bibliotheken. Ziel ist die Sicherung, Digitalisierung und Zugänglichmachung des kulturellen Erbes für die Öffentlichkeit.

Hochschule, Wissenschaft, Medien

Ein von unserer bündnisgrünen Fraktion seit Monaten gefordertes Gesetzesvorhaben kommt endlich voran: Die **Erhöhung der individuellen Regelstudienzeit** um zunächst ein Semester aufgrund der COVID-19-Pandemie. Dies wird insbesondere, aber nicht nur, den BAföG-Empfänger*innen unter den Studierenden helfen und den zusätzlichen Druck verringern.

Die geplante **Anpassung des Rundfunkbeitrags** beschäftigt den Medienausschuss weiterhin. Mitte September gab es dazu eine Anhörung im Ausschuss, bei der sich fast alle Expert*innen für eine Erhöhung des Beitrages aussprachen. Die öffentlich-rechtlichen Anstalten benötigen die Mittel, um sich weiterzuentwickeln und sich als Gegengewicht zu Medien zu halten, die sich allein am Quotendruck ausrichten. Besonders für junge Zielgruppen braucht es attraktive Angebote, die dem öffentlichen Auftrag zur Unterstützung einer demokratischen Meinungsbildung gerecht werden. Bei den öffentlich-rechtlichen Angeboten besteht erheblichen Reformbedarf. In den Bereichen Information, Bildung und Unterhaltung ist mehr Qualität und Innovation gefragt. Auch dafür braucht es die Beitragserhöhung.

Über „**Das Filmland Sachsen**“ habe ich am 27.8. auf Einladung des Filmverbandes Sachsen im Rahmen des **Filmsommers** in einer Fishbowl-Runde mit Staatsminister Schenk, der MDR-Intendantin Prof. Wille und dem Intendanten des Leipziger DOK-Filmfestivals, Christoph Terhechte, u.a. diskutiert. Wir sprachen über die

Situation der Filmkultur und des Filmschaffens in Sachsen und die Entwicklungen der Zukunft, wie z.B. die Einrichtung einer Filmakademie in Görlitz.

(Im Bild: Vera Linß, Journalistin & Moderatorin | Joachim Günther, Vorstandsvorsitzender Filmverband Sachsen e. V. | Prof. Dr. Karola Wille, Intendantin MDR | Octavian Ursu, Oberbürgermeister Görlitz | Dr. Claudia Maicher | Claas Danielsen, Geschäftsführer der Mitteldeutschen Medienförderung (v.l.n.r.)
Foto: Rainer Justen)



Kultur und Interkultur

Bereits bevor im Sommer der Geschäftsführer der **Stiftung Sächsische Gedenkstätten** mit **sofortiger Wirkung beurlaubt** wurde, setzte ich mich für eine unabhängige Experten-Findungskommission für die Nachfolge ein. Die Neubesetzung der Leitung (**hier geht's zur Stellenausschreibung**) ermöglicht die Weiterentwicklung der sächsischen Stiftungsarbeit. Auf Initiative der grünen Landtagsfraktion wurde im September-Plenum der **Koalitionsantrag „Zukunft der Stiftung Sächsische Gedenkstätten“** diskutiert und beschlossen. Das Hauptaugenmerk bei der Weiterentwicklung der Erinnerungslandschaft liegt auf einer modernen Bildungsarbeit. Dafür braucht es mehr pädagogische Fachkräfte, Weiterbildung und wissenschaftlichen Austausch. Außerdem muss aus fachlicher Sicht die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Gedenkstätten und den bürgerschaftlich getragenen Vereinen und Initiativen, die Beratung von Projektträgern aber auch die Gremienarbeit innerhalb der Stiftung verbessert werden, damit sie ihren gesetzlichen Auftrag zeitgemäß erfüllen kann.



Im September habe ich in Zwickau die **4. Landesausstellung Boom. 500 Jahre Industriekultur in Sachsen** besucht. Eine sehenswerte Ausstellung, die in sechs Kapiteln und über 600 Exponaten die Geschichte der sächsischen Industriekultur zeigt. Bergbau, Textil, Porzellan, soziale Spannungen, Umweltfolgen, Transformation und Kreativität prägen Sachsen auch heute noch. Prof. Klaus Vogel, Koordinator der Landesausstellung und Direktor des Deutschen Hygiene Museums und Thomas Spring, Kurator der Ausstellung gaben mir einen umfassenden Einblick. Interessant war auch die Umsetzung der Barrierefreiheit und inklusiver Tools. Wir sprachen danach über den Stellenwert der Industriekultur in Sachsen, die Auswirkungen von Corona und die weiteren Ausstellungsorte Chemnitz, Oelsnitz, Crimmitschau und Freiberg. Bis 31.12. ist Boom. noch geöffnet, es lohnt sich!

(Im Bild: Mitte - Klaus Vogel, rechts - Thomas Spring)

Leipziger Westen und Umgebung

Unter dem Titel **„Neustart Europa – Die deutsche EU-Ratspräsidentschaft in Zeiten der Krisen“** haben meine Fraktionskollegin und europapolitische Sprecherin, Lucie Hammecke, und ich am 16.9. in Leipzig-Lindenau zu einer Podiumsveranstaltung eingeladen. Es diskutierten die sächsische Europaministerin Katja Meier, der Leiter des Europa-Hauses Leipzig, Christian Dietz und die Vorsitzende der Jungen Europäischen Föderalisten Sachsen, Emely Marie Schäfer. Hauptthemen waren die Zukunft Europas und die Rolle der EU-Ratspräsidentschaft bei der Krisenbewältigung. Fazit des Abends: Einen Neustart braucht Europa nicht, es gibt allerdings allerlei Gefahren, die das

System EU ins Wanken bringen können, deshalb muss weiterhin auf Augenhöhe diskutiert werden und Kompromissbereitschaft auf allen Ebenen ist gefordert. Die Aufzeichnung der Veranstaltung finden Sie [hier](#).

(Im Bild: Katja Meier, Lucie Hammecke, Christian Dietz, Emely Marie Schäfer (v.l.n.r.))



Neues über meinen Wahlkreis habe ich beim geführten **Rundgang über das Plagwitzer Bahnhofsgelände** gelernt, zu dem ich im Rahmen der Tage der Industriekultur 2020 eingeladen hatte. Das Interesse an dem spannenden Rundgang der Stadtführerin Rosalie Kreuijer mit Start am GRÜNEN Raum am Kanal bis zum Bürgerbahnhof Plagwitz war groß. Karl Heine brachte Plagwitz während der Industrialisierung den Anschluss an Leipzig und entwickelte das Dorf zum europäischen Industriestandort. Später begann der Verfall und nach der Wende schrumpfte die Bevölkerung enorm. Plagwitz war von Verfall und Leerstand geprägt. Heute ist das anders. Plagwitz ist mit neuem kreativem Leben gefüllt.





Im September habe ich nach langer Corona-Pause meine **Nachbarschaftstour** wieder aufgenommen. Als erstes war ich bei **again Leipzig** auf der Merseburger Straße. Again ist ein kleiner Modeladen, bei dem Kleidung fair und ökologisch produzierender Labels nicht nur gekauft, sondern auch gemietet werden kann. So sollen Fehlkäufe vermieden und gleichzeitig Umwelt, Klima und der Geldbeutel geschont werden, erklärte mir der Gründer Johannes Schramm. Das ist ein wichtiger, nachhaltiger Ansatz, denn die Textilindustrie zählt als Verursacherin von mehr als 5% aller Emissionen zu den weltweit größten Klimakillern.

Ebenso besuchte ich das **Familienzentrum Leutzsch**. Dort habe ich mich mit Christoph Schumacher vom Tüpfelhausen e.V. und der Leiterin des Familienzentrums, Katrin Auerswald ausgetauscht und die Räumlichkeiten kennengelernt. Das Familienzentrum bietet Familien der umliegenden Stadtteile niedrigschwellige Angebote zum Treffen, für Beratungen und Kurse. Ein weiterer Schwerpunkt der Vereinsarbeit liegt auf internationaler Jugendarbeit und interkulturellem Austausch. Insbesondere die transnationale Erinnerungsarbeit mit Partnern aus Tschechien und Israel sind fester Bestandteil des Vereins.



Beim **Konzert von „Klänge der Hoffnung“** für die Dresdener Seenotrettung **Mission Lifeline**, zu dem ich gemeinsam mit der Stiftung Friedliche Revolution eingeladen hatte, war die Nikolaikirche mit über 250 Menschen voll besetzt. Die Begeisterung der Zuschauerinnen und Zuschauer war groß und die Freude der Mitwirkenden am Benefizkonzert war riesig. Mit diesem deutlichen Zeichen für eine humane Flüchtlingspolitik endeten die Interkulturellen Wochen 2020 der Stadt Leipzig. Und das allerbeste: Die Spenden für Mission Lifeline wurden großzügig gegeben und so kamen für die großartige Arbeit 2.616,44 € zusammen. Weitere Eindrücke des Abends gibt es [auf meiner Webseite](#).



Empfehlungen

- Stellenausschreibung **Geschäftsführer*in Stiftung Sächsische Gedenkstätten** (Bewerbungsfrist 13.11.)
- EU-Förderung für strategische Partnerschaften für Kreativität, Kunst und Kultur - **kurzfristige Fördermöglichkeit im EU-Programm Erasmus+** (Antragsfrist 29.10.)
- **Denkzeitstipendium** der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen für sächsische Kunst- und Kulturschaffende
- Soforthilfe-Zuschuss **"Härtefälle Kultur"** über die Sächsische Aufbaubank (Antragsfrist 20. November 2020)

Medienspiegel zu meiner Landtagsarbeit

- LVZ - **Kritik an Bundeshilfe** (20.08.2020)
- LVZ - **Mensaria am Botanischen Garten: Klein aber oho!** (04.09.2020)
- Sächsische Zeitung - **Rundfunkbeitrag: CDU will mehr Standorte im Osten** (02.09.2020)
- MDR - **Sächsischer Landtag diskutiert über Erhöhung des Rundfunkbeitrags** (14.09.2020)
- Freie Presse - **Landtagsausschuss berät zu Rundfunkbeitrag** (14.09.2020)
- n-tv – Sachsen: **Landtagsausschuss berät zu Rundfunkbeitrag** (14.09.2020)



Dr. Claudia Maicher - Mitglied des Sächsischen Landtags
Abgeordnetenbüro GRÜNER Raum am Kanal
Zschochersche Straße 59 - 04229 Leipzig
buero@claudia-maicher.de - 0341 / 604 772 94
Mitarbeiterinnen: Kristina Weyh und Amelie Prenzler de Carvalho

Klicken Sie hier um sich aus dem Verteiler abzumelden.